

(Read download) Die Taubenfusschronik oder Die Chruschtschowiade: Die Taubenfuchronik oder Die Chruschtschowiade1953 bis 1964. Dokumente, Kommentare, Analysen, Briefe. Band I: 1953 bis 1957

## **Die Taubenfusschronik oder Die Chruschtschowiade: Die Taubenfuchronik oder Die Chruschtschowiade1953 bis 1964. Dokumente, Kommentare, Analysen, Briefe. Band I: 1953 bis 1957**

*Von Kurt Gossweiler*

*DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



**DOWNLOAD**



+

**READ ONLINE**

Produktinformation -Verkaufsrang: #473917 in BcherVerffentlicht am: 2002-01Abmessungen: 8.43 x 1.18b x 5.87l, Einband: Broschiert412 Seiten | File size: 33.Mb

**Von Kurt Gossweiler : Die Taubenfusschronik oder Die Chruschtschowiade: Die Taubenfuchronik oder Die Chruschtschowiade1953 bis 1964. Dokumente, Kommentare, Analysen, Briefe. Band I: 1953 bis 1957** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Taubenfusschronik oder Die Chruschtschowiade: Die Taubenfuchronik oder Die Chruschtschowiade1953 bis 1964. Dokumente, Kommentare,

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Um tiefer in die Materie bzw. Geschichte zu dringen... Von Friedens sollte man noch einige andere Veröffentlichungen lesen: Lszl Rajk und Komplizen vor dem Volksgericht- Prozess gegen die Leitung des staatsfeindlichen Verschwörers mit Rudolf Slansky an der Spitze- Traitscho Kostoff und seine Gruppe- Die Internationale der Verräter- Tito Marschall der Verräter- Tito ohne Maske- Gegen das ungarische Volk  
6 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. über die Entwicklung des Revisionismus und den Kampf dagegen  
Von Ralph Petroff  
Für jeden Kommunisten (oder auch nur unvoreingenommenen, politisch interessierten Menschen) ist die "Taubenfuchronik" ein unschätzbar wertvolles Dokument. Der Autor, Dr. Kurt Gossweiler, wurde zwei Tage vor der Oktoberrevolution geboren; er hat also jede Menge Lebens- und politische Erfahrung und die Ereignisse von damals hautnah durchlebt. In der DDR war er Faschismusforscher, und schon während, aber vor allem nach den in der Taubenfuchronik beschriebenen Ereignissen beschloss er, die beiden Traumata seines Lebens ' den Faschismus sowie die revisionistische Zerstörung des Sozialismus ' zu seinem Forschungsschwerpunkt zu machen. Das Besondere an diesem Buch ist, dass es keine reine politische Analyse des Revisionismus ist wie die chinesische "Polemik über die Generallinie" (was jedoch nicht gegen diese spricht). Es ist, wie der Name schon verrät (was genau sich übrigens hinter dem Namen verbirgt und was das alles mit Tauben zu tun hat, darf der künftige Leser selbst herausfinden), eine Chronik. Genauer gesagt handelt es sich um ein politisches Tagebuch, das Kurt Gossweiler ursprünglich angelegt hatte, um die merkwürdige, beunruhigende Entwicklung nach Stalins Tod nochmal schrittweise durchzugehen und alle Unklarheiten über die Rolle Chruschtschows zu beseitigen. Ab dem Jahre 1957 wurde dann "live" mitgeschrieben, und so wurde die Entwicklung des Revisionismus von 1953 bis 1976 zum Tode Mao Tsetungs dokumentiert. Das ist die große Stärke dieses Buches: Es gibt dem Leser detaillierten Einblick in das Geschehen damals. Der Hauptakzent liegt natürlich auf der Sowjetunion als wichtigstem sozialistischem Land sowie auf der DDR, wo Gossweiler damals lebte und tätig war; doch es wird die Entwicklung des gesamten sozialistischen Lagers mitgezeichnet. Man merkt, dass dieses Buch von einem Historiker geschrieben wurde. Dadurch, dass er schrittweise den Kampf zwischen Revisionismus und Kommunismus aufzeichnet, bekommt man unheimlich viel vermittelt: die generellen politischen Merkmale des Revisionismus, dessen Auswirkungen in den einzelnen Ländern, Strategie und Taktik der Revisionisten wie auch der Kommunisten, den Verlauf des Kampfes (es ist für einen Außenstehenden bzw. Nachgeborenen überraschend, wie viel Widerstand es gegen Chruschtschows Kurs gab), sowie die Gründe dafür, dass die Kommunisten in diesem Duell trotzdem scheiterten. Wenn es mal einen zweiten Anlauf zum Aufbau des Kommunismus geben wird, kann man durch Gossweiler unheimlich viel lernen, worauf man achten, was man vermeiden und wie man kämpfen sollte, damit sich die Geschichte der Zerstörung des sozialistischen Lagers durch den Revisionismus nicht wiederholt. Vielleicht liegt das auch daran, dass ich meine Taubenfuchronik persönlich vom Autor geschenkt bekommen habe, aber mir bedeutet dieses Werk sehr viel. Wenn das ginge, würde ich ihm sechs Sterne geben, fünf sind eigentlich zu wenig.  
6 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Chruschtschow  
Von Jimmy Ecker  
Noch ein Buch von Gossweiler das sehr zu empfehlen ist. Wer hat das darin geschilderte in diesem Umfang gewagt? Damit kann man die Geschichte des Sozialismus von 1953 bis 1990 endlich besser verstehen (und vielleicht sogar Schlussfolgerungen ziehen). Sehr zu empfehlen.

Kurzbeschreibung  
Die hier in ihrem ersten Band vorliegende Arbeit Kurt Gossweilers ist ein politisches Tagebuch, das von 1953 an die verhängnisvollen Vorgänge in der Sowjetunion und in der übrigen sozialistischen Welt registriert und kommentiert. Ergänzt wird es durch Ausarbeitungen verschiedenster Art zum modernen Revisionismus und durch Briefe an Freunde, in denen der Autor zu diesen Entwicklungen Stellung nimmt. Das politische Tagebuch besteht seinerseits aus zwei Hauptteilen. In Teil I - niedergeschrieben in den Monaten Dezember 1956 bis Januar 1957 - lie ich an Hand von Zeitungsnotizen noch einmal die Ereignisse vom März 1953 - vom Tode Stalins also - bis Ende 1956 Revue passieren, um einen durch die Ereignisse in Ungarn verstrickten bestimmten Verdacht, die Rolle Chruschtschows betreffend, zu widerlegen oder zu verifizieren. Diese Überprüfung führte - leider - zu dem Ergebnis, da der Verdacht begründet war - der Verdacht nämlich, da mit diesem 'Reformer' in Wahrheit ein Antikommunist an die Spitze der Partei Lenins gelangt war - so unwahrscheinlich das auch mir erschien und allzuvielen auch heute noch erscheint, trotz vorliegender Beweise." über den Autor und weitere Mitwirkende  
In einem kommunistischen Elternhaus aufgewachsen, war Gossweiler aktiv im Widerstand gegen die Nazis. 1937-1941 Studium der Volkswirtschaftslehre, unterbrochen durch den Einzug zur deutschen Wehrmacht. 1943 lief er zur Roten Armee über. Dort wurde er Kursant an der Antifaschule in Taliza. Nach seiner Rückkehr 1947 nach Berlin ist er zunächst als Lehrer an der Landespartei- schule der SED Berlin tätig, dann von Oktober 1948 bis August 1955 als Mitarbeiter der Berliner Bezirksleitung der SED. Ab 1955 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Humboldt-Universität, dort promoviert er 1963 zu "Die Rhm-Affäre". Mit dem Buch "Großbanken, Industriemonopole, Staat" habilitiert er sich 1972 zum Dr. sc. Bis zur Emeritierung 1983 ist er am Zentralinstitut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR tätig. Ehrendoktor durch die Humboldt-

Universitt 1988. Neben der Faschismusforschung sind weitere Arbeitsschwerpunkte die Arbeiterbewegung, die Geschichte der Sowjetunion und der Revisionismus. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten."Das politische Tagebuch besteht seinerseits aus zwei Hauptteilen. In Teil I - niedergeschrieben in den Monaten Dezember 1956 bis Januar 1957 - lie ich an Hand von Zeitungsnotizen noch einmal die Ereignisse vom Mrz 1953 - vom Tode Stalins also - bis Ende 1956 Revue passieren, um einen durch die Ereignisse in Ungarn verstrkten bestimmten Verdacht, die Rolle Chruschtschows betreffend, zu widerlegen oder zu verifizieren. Diese berprfung fhrte - leider - zu dem Ergebnis, da der Verdacht begrndet war - der Verdacht nmlich, da mit diesem 'Reformer' in Wahrheit ein Antikommunist an die Spitze der Partei Lenins gelangt war - so unwahrscheinlich das auch mir erschien und allzuvielen auch heute noch erscheint, trotz vorliegender Beweise."